



Eine Treppe ermöglicht auch Kindern, wie Jakob (4) und Elisa (7), das Geschehen auf dem Meller Bahnhof aus einem erhöhten Blickwinkel zu verfolgen.

Fotos: Norbert Wiegand

Mini-Denkmal für Erika

Faszinierte Besucher beim Fahrtag des Modellbahnclubs

Von Norbert Wiegand

MELLE Es waren mehr als 300 höchstinteressierte Besucher, die am ersten Adventssonntag mit faszinierten Blicken das lebhafteste Geschehen auf den Anlagen des Meller Modellbahnclubs verfolgten.

Dabei brachten nicht nur elektrische Eisenbahnen beim ersten von zwei Fahrtagen Bewegung auf die Platten, die der Club im Gewerbegebiet Gerden am Maschweg 38 in siebenjähriger Arbeit gestaltet hat. Mit annähernd 30 Druckknöpfen konnten

die Gäste allerlei zusätzliche Aktionen in den Modellwelten auslösen.

So wurde eine Seilbahn gestartet, ein Jäger gab einen Fehlschuss ab, die Feuerwehr absolvierte einen Brandeinsatz, ein Storch flog mit Baby im Korb eine Runde um seinen Horst, und Baumaschinen verrichteten auf einer Baustelle ihre Arbeiten. Vor allem auf die jüngeren Besucher übten die Druckknöpfe einen magischen Reiz aus. In einem Nebenraum durften Jungen und Mädchen eine kleine Modelleisenbahn selbstständig unter Anlei-

tung bedienen.

Neben der Mittelgebirgslandschaft mit Skigebiet stand wieder die Modellbahnwelt des Grönegaus (wir berichteten) im Mittelpunkt des Interesses. Viele Nachbildungen von markanten Gebäuden zwischen den Bahnhöfen Westerhausen, Melle und Bruchmühlen ließen die 60er und 70er-Jahre wieder lebendig werden.

Sechs Züge schnurrten

Erst am Vortag fand der Weihnachtsmarktstand „Heiße Bude“ einen Platz in der Modell-Landschaft. „Da-

mit wollen wir Standbetreiberin Erika Dröge, die zum 30. Mal ihre legendäre Hütte auf dem Meller Weihnachtsmarkt geöffnet hat, ein kleines Denkmal im Miniaturformat setzen“, erklärte Modellbahner Helmut Nolte.

Einige Jungen und Mädchen konnten sich gar nicht von ihren Beobachtungen der ein- und ausfahrenden Züge auf dem Meller Bahnhof losreißen. Der von Halbesignalen gesteuerte Zugverkehr, der von den Modellbahnern Uwe Willner und Otto Peters programmiert und organisiert wurde, funktionierte immer wieder reibungslos. Auf der in Form eines Hundeknochens angelegten Bahnstrecke mit zwei Kehrschleifen waren sechs Züge im Dauerverkehr unterwegs.

Dazu gehörten auch zwei Züge, die von Dampflok der Baureihen 03 und 50 gezogen wurden, die bis Anfang der Siebzigerjahre tatsächlich noch im Regeleinsatz waren. Über den unerwartet großen Andrang mit stets dicht umlagerten Modellbahnstrecken freute sich der Modellbahnclub-Vorsitzende Uwe Ludwig mit seinem gesamten Team, das immer wieder grundsätzliche und fachliche Fragen der Besucher beantwortete.

Der nächste und vorerst letzte Fahrtag (gegenüber dem Spartherm-Hauptgebäude) ist am Sonntag, 8. Dezember, von 11 bis 16 Uhr.



Dicht gedrängt umlagern interessierte Besucher aller Altersgruppen die Modellbahnstrecke durch den Grönegaus. Im Vordergrund steht der Bahnhof Bruchmühlen (1970).